

Exposé: Sozialräumliche Mobilität als Stillstand

Autor: Maik Hömke

Kurzabstract

In der vorliegenden Sitzung sollen die mit der steigenden Mobilität verbundenen Stillstände thematisiert und wissenschaftlich gefasst werden.

Exposé

Wir leben in einer hochmobilen Zeit. Nicht nur die Unterschiede zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Klassen heben sich auf (soziale Mobilität), sondern auch die Fähigkeit der Ortsveränderung (räumliche Mobilität) hat enorm zugenommen und zählt zur heutigen Selbstverständlichkeit. Dabei unterliegt der räumlichen Mobilität ein Paradoxon: Mobilität wird verstanden als ständiges Unterwegssein, ständige Ortsveränderung und einer fehlenden Fähigkeit zum Verweilen. Schaut man sich jedoch räumliche Mobilität einmal genauer an, so ist diese in vielfältiger Weise mit Stillstand und Warten verbunden:

Das Übersehen des Kontextes des Wartens in einer „hochmobilen“ Gesellschaft macht dabei Sinn, da aus sozialwissenschaftlicher Sicht Warten vor allem als krisenhaft wahrgenommen wird: so wird die als wertvoll wahrgenommene Zeit verschwendet. Des Weiteren wird Warten auch mit Zögern gleichgesetzt, was ebenfalls negativ konnotiert ist. Einzig können dem Warten positive Effekte entnommen werden bei einem sprichwörtlichen zur Ruhe kommen, einer Kontemplation, beim sich Zeit nehmen für etwas.

Für die Sitzung sind verschiedenartige Beiträge möglich und gesucht:

- Soziale Auseinandersetzungen mit der (Warte-)Zeit
- Theoretische Mobilitätsdiskurse
- Anwendungsorientierte Untersuchungen zum Thema Warten in verschiedensten Situationen
- Zusammenhänge zwischen sozialer und räumlicher Mobilität
- Unterschiede der (Warte-)Zeitwahrnehmung in diversen Kultur- und Gesellschaftsschichten
- Etc.

Beitragsvorschläge bitte bis zum 31.03.2015 an maik.hoemke@hslu.ch